

KARMA – ANALYSE MANFRED HIEBL

[Home](#) | [Startseite](#) | [Impressum](#) | [Kommentare](#) | [Kontakt](#) | [Gästebuch](#)

KARMA bedeutet soviel wie „Folge“ oder auch „Wirkung“.

Gemeint ist damit, dass alle Taten, Worte und Gedanken des Vorlebens, ob heilsam oder nicht, eine Art Folgewirkung auf unser jetziges Leben haben. In unserem jetzigen Leben haben wir die Chance, „schlechtes“ Karma aus der Vergangenheit durch eine entsprechend gewandelte Lebenshaltung zu beseitigen, wir können durch entsprechend negativen Lebenswandel aber auch „böses“ Karma schaffen, das sich noch in diesem Leben oder erst im nächsten Leben auswirkt.

Das Ziel von **Karma** und **Wiedergeburt** ist die Wandlung des Menschen zu einem höheren, geläuterten Wesen.

Der Glaube an Karma und Wiedergeburt ist, um es einmal deutlich zu sagen, nicht zwingend notwendig, um sich näher mit Astrologie zu befassen. Auf der anderen Seite werden wir täglich mit dem ungeheuer konsequenten und unerbittlichen Gesetz von Ursache und Wirkung konfrontiert und es wäre letztlich auch nur schwer einzusehen, dass eine persönliche Entwicklung mit dem irdischen Tode enden soll.

Welcher Mensch könnte in einem Leben alle Aufgaben lösen, die sein Geburtshoroskop an ihn stellt?

Wäre es nicht auch eine „himmelschreiende“ Ungerechtigkeit, würde der eine mit sehr guten Lebensvoraussetzungen starten, während ein anderer z.B. in eine Notstandsgegend hineingeboren wird und möglicherweise nie eine echte Chance im Leben erhält?

Das Gesetz des **Karmas**, so hart es vordergründig erscheinen mag, verspricht letztlich jedem Menschen absolute Gerechtigkeit. Es gibt kein Verbrechen das ungesühnt bleibt und es gibt auch keine Wohltat, die nicht Glück in irgendeiner Form nach sich ziehen würde.

Geht man nun davon aus, dass wir tatsächlich schon mehrere Leben hinter uns haben, dann drängt sich die Einsicht auf, dass unser Geburtshoroskop nichts anderes ist als eine Art Zeugnis über unser Vorleben. In diesem Zeugnis steht, welche Aufgaben wir gut gelöst haben und auf welchen Gebieten wir noch große Anstrengungen unternehmen müssen, um persönlich weiter zu kommen. Wir müssen das Geburtshoroskop also letztlich in seiner Gesamtheit begreifen, um etwas über Karma zu erfahren.

Saturn

ist sicherlich am stärksten mit unserer Vergangenheit verknüpft, was schon aus seinem griechischen Namen **Chronos**, Herr der Zeit, hervorgeht.

Von vielen Astrologen wird er deshalb auch immer wieder Karma Planet genannt. Er deutet auf unsere „Schlüsselprobleme“ hin, die wir von Leben zu Leben mit uns herumschleppen, bis wir sie gelöst haben.

Saturn im Geburtshoroskop zeigt an, wo wir zu stark gebunden sind und zu selbst bezogen agieren. Seine Stellung und seine Aspekte weisen auf mögliche Lebenskrisen hin, seien sie nun gesundheitlich, beruflich oder privat. Saturn deutet aber auch auf große Verwirklichungschancen hin, sofern man die von ihm gestellten Aufgaben lösen kann.

Astrologen unserer Zeit sehen ferner in **Pluto** einen ungeheuer bedeutsamen Planeten in Bezug auf Karma, da er am stärksten mit persönlichen Wandlungen (Transformation) und Umstellungen im Leben zu tun hat.

Seine Stellung und seine Aspekte im Geburtshoroskop weisen auf starke, teilweise unerfüllte Wünsche und Taten hin, deren Beweggründe im Unbewussten verankert sind, das wiederum mit Eindrücken und Geschehnissen aus vorigen Leben angereichert ist.

Um plutonisches Karma aufzulösen, das stets in Verbindung mit zwanghaften Handlungen und besessenen Denk- und Verhaltensmuster auftaucht, ist zunächst ein Bewusstwerden dieser durch Pluto angezeigten und festgefahrenen Lebensstrukturen vonnöten.

Die wichtigsten Aussagen über das KARMA bietet der **Mondknoten**.

Dies ist kein Planet, sondern ein Punkt im Horoskop.

Der aufsteigende Mondknoten zeigt an, wohin wir uns in diesem Leben entwickeln sollen, der absteigende MK sagt, was wir aus der vorigen Inkarnation ablegen müssen.

Ich will nun kurz auf die Aufgabenstellung von Mondknoten, Saturn und Pluto in Bezug auf ihre Häuserstellung eingehen. Die jeweilige Häuserstellung ist in der Karma-Analyse von noch größerer Bedeutung als deren Stellung in den Tierkreiszeichen, da die Häuser stets mit konkreten und erfahrbaren Lebensbereichen verbunden sind.

Aufsteigender Mondknoten im 7. Haus – Absteigender Mondknoten im 1. Haus

Hier muss der Mensch viele Lektionen auf dem Gebiet der Partnerschaft, Ehe und Zusammenarbeit mit anderen lernen.

Im früheren Leben musste er nur sich selbst gegenüber Rechenschaft über seine eigenen Gedanken und Taten ablegen. Jetzt, im gegenwärtigen Leben, erinnert sich seine Seele an die ganze Individualität und Unabhängigkeit, die er einmal genossen hat. Nur um von der Gesellschaft akzeptiert zu werden, tut der Mensch so, als sei er ein guter Zuhörer, doch er nimmt selten einen guten Rat an. Den größten Teil seiner Energie setzt er für die Entwicklung aller möglichen Fähigkeiten und Talente ein, ständig auf der Suche nach Anerkennung für seine Bemühungen.

Er beachtet die anderen viel weniger als sich selbst, doch er ist der letzte, der dies jemals offen zugeben würde. Seine große Angst besteht darin, von etwas ausgeschlossen zu sein, und er strengt sich besonders an, um sich eine Position zu sichern, wo ihm sein Bereich nicht streitig gemacht wird. Wenn auch das restliche Horoskop auf eine starke Persönlichkeit weist, dann ist dies wahrhaftig ein Mensch, der „der König der Berge“ sein möchte.

Obwohl ihn seine Erfahrungen in diesem Leben lehren, den anderen zu dienen, wird er sich kaum wirklich aufopfern, denn er hat zu viele Leben darauf verwendet, endlich unabhängig zu werden.

Seine Beziehung zu anderen hält nur so lange, wie sie sein Freiheitsgefühl nicht beschränken und einengen. Wenn er fühlt, dass eine ihm nahe stehende Person ihn in seinem Selbstausdruck einschränkt, wird er alles tun, was in seiner Macht steht, um sich aus dieser Beziehung zu befreien. Darum wird eine Ehe nicht leicht für ihn sein.

Menschen mit diesen Mondknotenstellungen sind entweder ledig, geschieden oder zumindest im Bewusstsein getrennt von ihrem Partner. Es ist schwierig für sie, zu glauben, dass es die Fortsetzung ihrer früh erlebten Selbstsucht ist, die nun all die Probleme schafft, die sie anderen vorwerfen.

Sie müssen lernen, von ganzem Herzen zu geben und nicht – symbolisch gesehen – einen Knochen hierhin und dorthin zu werfen, um die Meute ruhig zu halten.

Dieser Mensch ist gewöhnlich so aus der Harmonie mit sich selbst als Teil eines größeren Universums geraten, dass er zu chronischen körperlichen oder

emotionalen Schwächen neigt, die er schließlich dafür benutzt, Mitleid zu erregen. Das Letzte, was er zugeben würde, ist ein Gefühl der Unzulänglichkeit, denn er hat ständig das Bedürfnis, seine eigene Unabhängigkeit von der Hilfe anderer zu beweisen.

Manchmal sehen die anderen ihn als Kämpfer, der gegen jeden Angriff auf sein Ego gut geschützt ist. Da er auf keinen Fall von anderen abhängig sein möchte, ist seine Zuverlässigkeit zweifelhaft. Seine früheren Leben haben ihn gelehrt, nur treu sich selbst gegenüber zu sein, und damit hört dann seine Treue auf. Allen, die sich ihm anschließen wollen, zeigt er sich als Köhner, aber nur selten wird er von sich aus die Beziehung zu anderen suchen. Er ist ein Einzelgänger, der sich seiner einzigartigen Individualität bewusst ist und der stolz auf die Art ist, wie er sie auch behalten kann.

Sein **Karma** ist, Rücksichtnahme zu lernen, denn in seinem Wunsch, der Mittelpunkt der Aufmerksamkeit zu sein, hält er sich selbst für wichtiger als er wirklich ist. Und dabei schließt er die wahre Liebe aus, von der er behauptet, dass sie ihm verweigert wird. Immer noch möchte er andere kontrollieren, und auf dieser Fähigkeit der Kontrolle basiert seine ganze Sicherheit.

Er ist großer Taten fähig, doch erreicht er selten seine Fähigkeit, weil er so mit sich selbst beschäftigt ist, dass er die kosmische Reichweite seiner persönlichen Ideen nicht erkennt.

Er muss lernen, die Wirklichkeit seiner Taten und Gedanken zu sehen und erkennen, dass jede Münze immer zwei Seiten hat. Schließlich wird er verstehen, dass zwar die zwei Seiten einer Sache total verschieden sein können, jedoch keine besser oder schlechter als die andere ist.

Sein höchster Entwicklungsstand ist erreicht, wenn er sich selbst gegenüber objektiv wird und ganz unpersönlich über all die egoistischen Ideen lachen kann, die ihn in der Vergangenheit beherrschten.

Er muss schließlich an den Punkt kommen, wo er alle Kraft, alle Stärke und alles Vertrauen an andere weitergeben kann, die es nötiger haben als er. Und dies muss er mit ganzem Herzen tun, ohne das Gefühl, ein Märtyrer zu sein, denn wenn sein Geben Ego-zentriert ist, wird er auf seiner einsamen Insel bleiben. Aber wenn er seine Großzügigkeit den anderen wirklich zukommen lässt, ohne dass er stolz auf sein Geben ist, dann kann er eine unendliche Wohltat sein, da er den anderen Vertrauen und Stärke gibt.

Er kann anderen Menschen ihren verlorenen Lebenswillen zurückgeben. Er kann ihr Selbstwertgefühl wieder erwecken. Aber nie darf er etwas zurückerwarten,

denn wenn er lernt, seine Energien für andere einzusetzen, wird er erfahren, wie Gott für seine Bedürfnisse sorgt.

Der Mensch wird immer garantiert Leid erfahren, solange er seine Energie nur für sich selbst einsetzt. Falls dieser Mensch verheiratet ist, wird er viel von seinem zweiten Kind lernen können und auch aus seinen Beziehungen zu Neffen und Nichten.

Er ist dazu bestimmt, sein Leben für andere hinzugeben. In der Tat ist er in all seinen früheren Leben auf das Zusammentreffen mit den Personen vorbereitet worden, die ihn jetzt am meisten brauchen. In einigen Fällen flieht der Ehepartner vor der Realität, dem nun die Kraft und das Vertrauen gegeben werden muss, damit er sich mit der Realität auseinandersetzt.

Ob verheiratet oder nicht, dieser Mensch wird lernen, dass sein Leben eine Aufgabe ist, die einer anderen Seele oder tatsächlich auch mehreren Seelen dient, die mehr brauchen als er.

Seine karmischen Lektionen bestehen darin, Güte und Verständnis zu entwickeln. Sobald er dies tut, wird er tausendfach für all sein Geben belohnt werden.

Das Zeichen, in dem der absteigende Mondknoten steht, zeigt die Art, wie zu viel Ich-Bezogenheit aus der Vergangenheit die Entwicklung behindert. Das Zeichen, in dem der aufsteigende Mondknoten steht, zeigt, wie der Einzelne durch Selbsthingabe zur Erfüllung gelangen kann.

Aufsteigender Mondknoten Steinbock – Absteigender Mondknoten Krebs

Hier lernt der Mensch Reife. In früheren Inkarnationen neigte er dazu, die Welt durch eine rosarote Brille zu sehen; er sah nur das, was er sehen wollte, mit der sicheren Überzeugung, dass alles andere nicht existierte.

Auch jetzt ist noch viel Kindliches in seinem absteigenden Mondknoten im Krebs vorhanden. Von seinen vorigen Leben ist er daran gewöhnt, an Krücken zu gehen. Er ringt ständig mit seinen Abhängigkeiten und sucht ein Treppengeländer zum Anlehnen, so dass sein gegenwärtiges Leben das daraus resultierende Durcheinander kindlicher, vor der Realität fliehender Gewohnheiten ist, die sein Wachstum hemmen.

Dies ist wirklich das ewige Kind, das unter allen Umständen versucht, seine Rolle aufrecht zu erhalten, nämlich, der Mittelpunkt elterlicher Aufmerksamkeit

zu sein. Wenn schwierige Probleme zu lösen sind, überlässt er dies lieber seinen Eltern. Jeder Mensch, den er trifft, sei es ein Freund, ein Geschäfts- oder ein Ehepartner, wird automatisch der symbolische Elternteil, der sein Unglück von ihm abwenden soll, und der ihn vor dem einstürzenden Himmel beschützen soll, den er sich doch selbst erschaffen hat. Er schafft sogar selbst verursachte Krankheiten, wenn sie nur die geringste Aussicht auf Liebe und Zuneigung versprechen.

Ständig versucht er, erwachsen zu werden, doch er scheint nie vollkommen bereit zu sein, den Übergang ganz zu vollziehen. Irgendwie fühlt er, dass er zuerst noch viel mehr Praxis braucht.

Alles, was er in diesem Leben macht, basiert auf der Erinnerung an empfindliche und tiefe Gefühle in vergangenen Leben, die durch die geringste Ablehnung immer noch aufgewühlt werden.

Viele mit diesen Mondknotenstellungen engagieren sich sehr stark im Geschäftsleben ihres Landes. Sie personifizieren die Regierung, denn sie ist für sie in weiterem Sinne ein Teil ihrer eigenen Krebs-Familie. Darin liegt auch eine ungewöhnlich starke Vaterlandsliebe und Treue.

Viele mit diesen Mondknoten konzentrieren einen großen Teil ihrer Kraft und Aufmerksamkeit auf jüngere Menschen. Sie hören gerne den Sorgen und Nöten anderer Menschen zu, sind aber selbst keine schnellen Problemlöser. Sie neigen dazu, alles für sich zu behalten. Weil die Belastung der Probleme zunimmt – wie viele aneinander liegende Schichten – scheinen sie unwillkürlich zu altern.

Das schwierigste karmische Problem des absteigenden Mondknotens im Krebs ist zu lernen, wie man loslässt. Der Mensch bringt so starke innere Ängste mit in dieses Leben, dass er etwas verlieren oder vergessen könnte, dass er besonders große Anstrengungen macht, um ja alles behalten zu können, das er einmal erlebt hat. So macht er sich selbst zum „psychischen Abfalleimer“ der Vergangenheit. Ständig denkt er über seine Gegenwart nach in Bezug auf das, was er eigentlich vor vielen Jahren oder vielen Leben hätte machen müssen. Oft sieht man ihn alte Fotografien betrachten, weil er hofft, seine Zukunft aus diesen Fragmenten seiner Vergangenheit schaffen zu können.

Manchmal ist er äußerst Kraft raubend, wenn er all das, was für ihn getan wird, zum Anlass nimmt, mehr zu fordern. Mit all seinen emotionalen Problemen stellt er die Geduld der Menschen auf die Probe, und noch lange, nachdem er Lösungen von anderen erhalten hat, weigert er sich, seine Gefühle klar zu durchschauen. Ihn interessiert nicht so sehr, warum etwas schief gegangen ist, sondern vielmehr, die verlorenen Gefühle zurückzubekommen.

Mit dem Verabschieden und Loslassen hat er besondere Schwierigkeiten. Das Wort „Auf Wiedersehen“ ist nie Teil seines Wortschatzes gewesen, denn er hat immer versucht, Beziehungen so lange wie möglich aufrechtzuerhalten. Sein Verhalten Gegenständen gegenüber ist genauso, denn er hält ständig an den nostalgischen Erinnerungen fest, mit denen sie verbunden sind.

Die wichtigste karmische Lektion des aufsteigenden Mondknotens im Steinbock ist, sich mit einem größeren Ideal als dem persönlichen Leben zu identifizieren. Der Mensch muss lernen, zu einer Sache und hinter einer Sache zu stehen, trotz aller wirklichen oder eingebildeten persönlichen Schwierigkeiten. Er muss verstehen, was wahre Verantwortung bedeutet!

Viele mit diesen Mondknoten werden zu selbsternannten Säulen der Tradition. Sie würden lieber sterben, als einen Außenstehenden irgendetwas über ihr persönliches Leben wissen zu lassen, das ihren Prinzipien, für die sie eintreten, widerspricht.

Durch den aufsteigenden Mondknoten wird ein Image aufgebaut, zu dem die anderen aufschauen können. Von Zeit zu Zeit werden diesen Menschen persönliche Schwierigkeiten erschöpfen, und es fällt ihm schwer, dieses Image aufrecht zu erhalten, und doch **muss** er es aufrecht erhalten, auch wenn er sein ganzes Leben dafür opfern müsste!

Wenn er seine alte Neigung, auf alles emotional zu reagieren, überwunden hat, kann er methodisch und vorsichtig planen. In den Horoskopen von Frauen repräsentieren diese Mondknoten eine ungewöhnlich starke Suche nach der Vaterfigur.

Das Interessante an dem aufsteigenden Mondknoten im Steinbock ist, dass er den Punkt darstellt, durch den der Mensch auf seine karmische Bestimmung stößt. Aus diesem Grund allein sträuben sich die meisten dagegen, den vollständigen Begriff des Erwachsenseins zu akzeptieren. Lieber würden sie solange wie möglich unreif bleiben, denn sie fühlen, dass sie etwas wie ein Urteil erwartet. Sie möchten sich am liebsten hinter anderen verstecken und drängen sich immer weiter in den Hintergrund, als wollten sie vermeiden, mit den Folgen ihrer Taten konfrontiert zu werden. Das ist auch der Grund dafür, warum so viele von ihnen Schwierigkeiten haben, ihr chronologisches Alter zu akzeptieren. Wenn sie auch ihr Alter offen zugeben, versuchen sie doch nicht, es auch zu leben.

Es ist ein großer Rest von Unreife vorhanden. Die Seele hat sich auf ein Stadium ihrer frühen Entwicklung fixiert, und jetzt hat sie Schwierigkeiten, über diesen

Punkt hinauszuwachsen. Und doch wird dieser Punkt überschritten werden, wenn der Mensch schließlich zu einer Sache steht.

Die Tierkreisstellung des Steinbocks ist das Tor, durch das die Seele schreiten muss, wenn sie ihren Körper verlässt, und in diesem okkultesten aller Zeichen wird sie die Prüfung vor den Richtern an diesem Tor bestehen müssen. Und da dies wohl nicht die letzte Inkarnation auf der Erde ist, wird es am deutlichsten aus der Hausposition zu ersehen sein, in welchem Lebensgebiet der Mensch dieses karmische Urteil erfährt.

Die Menschen mit diesen Krebs-Steinbock-Mondknoten werden sich die Hälfte ihres Lebens mit hilfloser Haltlosigkeit abquälen und sich dann eines Tages darein fügen, zu folgendem Satz zu stehen:

„Das, was ich jetzt mache, ist viel besser als alles, was ich jemals zuvor getan habe!“

Sonne Quadrat zu den Mondknoten:

An dieses Quadrat ist eine karmische Pflicht gebunden, die insoweit sehr positiv sein kann, als die Persönlichkeitsstrukturen in Frage gestellt werden, und das Individuum voller Vertrauen und ohne Hilfestellung seinem Schicksal entgegengehen muss. Es ist zwar nicht leicht, mit einem Aspekt zu leben, der die eigene Struktur auflöst, doch wirkt er schnell motivierend, wenn der Betroffene bereit ist, ihm mutig und beharrlich die Stirn zu bieten.

Bei der Evolution des Egos wird dieser Aspekt sehr förderlich sein. Im täglichen Leben wechseln sich Glück und Niederlagen ständig miteinander ab, mal kann sich die Person zur Geltung bringen, mal wird sie sich wieder im Schatten finden. So muss sie sich über die Vergänglichkeit von Erfolg, ehrgeizigem Streben und dem äußeren Schein in der Gesellschaft bewusst werden. Sie kann weder zurückweichen, noch die für sie lebenswichtige Erfahrung ablehnen, die ihr angeboten, ja aufgezwungen wird. Dabei wird sie wichtige Dinge über die karmischen Gesetze erfahren, in reiferem Alter sich weise und verständnisvoll zeigen und nach langen Geduld geprüften Jahren zu einer vortrefflichen Stellung gelangen. Doch werden ihr keine Führer, zumindest keine sichtbaren mitgegeben. Sie muss lernen, die Zeichen in ihrem Innern und im täglichen Geschehen zu erkennen. So wird ihre introvertierte Seite wachsen. Sie allein wird die Regeln für ihr Leben aufstellen und eine starke Konzentrationsfähigkeit entwickeln, die im Erwachsenenalter heranreift. Wenn sie akzeptiert, die Aufgabe allein zu bewältigen, wenn sie also zu kämpferischen, mutigen Motivationen findet, dann besteht für sie die Aussicht, in der zweiten Hälfte ihres Lebens sehr viel glücklicher zu sein, als sie es während der ersten Lebensjahre war.

Der Hinweis des Schicksals, der hier zutage tritt, repräsentiert eine echte Verpflichtung, der das Individuum sich stellen muss, ob es will oder nicht. Wenn es nicht bereit ist, sein ungewisses Los zu akzeptieren, kann sich seine ganze Kraft darin erschöpfen, gegen einen Strom anzukämpfen, von dem es ohnehin mitgerissen werden wird. Das Ego bleibt dann blind für die zahlreichen, positiven Zeichen, die auf seinem Weg verstreut sind. So kann es sich in einen gesetzlosen, unbeständigen, intoleranten Menschen verwandeln, bei dem der Verzicht schließlich doch die Oberhand gewinnen wird. Der Betroffene ist dann allerdings schon zu verbittert, um noch eine positive Einstellung dem „Zufall“ und der Freiheit gegenüber zu entwickeln, die ihm vorher aber noch hätte gegeben werden können.

Es ist nur natürlich, dass diese Menschen gegen jede Form von Autorität sehr aggressiv eingestellt sind. Ihr Ziel ist ein größeres persönliches Bewusstsein, das in jeder Hinsicht aus der bestehenden Ordnung heraus fällt. Man gelangt nicht zur Selbsterkenntnis, wenn man den Wegen folgt, die schon von den Vorgängern gebahnt wurden. Ein solcher Aspekt kann zwar eine selbst zerstörerische Kraft beinhalten, der aber in diesem Zusammenhang für die persönliche Entwicklung als eher positiv bewertet werden muss.

Mercur Trigon oder Sextil zu den Mondknoten:

Die Fähigkeiten im Bereich der Kommunikation, geistige Gewandtheit und die Selbstbeherrschung bei nervösen Erscheinungen, all das wurde in einem anderen Leben entwickelt und verleiht diesem glücklichen Sterblichen eine instinktive Menschenkenntnis und eine ungezwungene, aufgeschlossene Art, Beziehungen zu führen, was vor allem beim Reden offensichtlich wird.

Diese Menschen haben eine Überzeugungskraft, die sie im gesellschaftlichen Leben erfolgreich einsetzen, und sie werden sehr wahrscheinlich einen großen Einfluss auf ihre Umwelt oder auf einen größeren Kreis ausüben. Alles hängt aber vom jeweiligen Horoskop ab.

Sehr schnelle Reflexe und eine Intuition auf hohem Niveau fördert zusätzlich ihre Anpassungsfähigkeit. Aber diese Eigenschaften haben auch ihre Kehrseiten.

Die Betroffenen müssen aufpassen, dass ihr brillanter Verstand die menschlichen Qualitäten nicht in den Schatten drängt, und dass sie als Erwachsene, wenn sie mit anderen kommunizieren, nicht den Bezug zur Realität verlieren. Sie können gleichermaßen bezaubern wie auch Angst machen, und ihr Scharfblick, ihre Begabung zu analysieren haben eine große Ähnlichkeit mit einer ständigen Provokation, was zu Ablehnung führen könnte.

Neptun Trigon oder Sextil zu den Mondknoten:

Dieser günstige Neptun ermöglicht einen leichten Zugang zu den Dimensionen der unsichtbaren Welt und wird sich vielleicht mit medialen Fähigkeiten, die gut in das Leben integriert werden, oder durch eine große spirituelle Bestimmung manifestieren.

Diese Menschen haben Herzensqualitäten, sind aufgeschlossene Kommunikationspartner und finden so im täglichen Leben mühelos Möglichkeiten, ihren Überzeugungen Ausdruck zu geben. Sie können es sich zur Aufgabe machen, anderen bei ihrem spirituellen Wachstum zu helfen und werden in ihrer Umwelt und mit ihren Erfahrungen lernen, wie sie ihr psychisches und soziales Verhalten noch verbessern können, ohne dabei auf größere Hindernisse zu stoßen. Sie streben Vollkommenheit an, sind darin aber nicht fanatisch. Sie scheinen oft von einem richtigen Gespür geleitet zu werden, das ihnen sagt, wie sie sich am Besten verwirklichen können; in ihrem Leben wird dafür gesorgt, dass ausweglose Situationen und Wahlmöglichkeiten, die sie von ihrer Bestimmung ablenken könnten, von ihnen ferngehalten werden.

Es sieht so aus, als ob sie nur eine geringe karmische Belastung in diesem Leben zu tragen hätten, doch sollten sie diesen Umstand in der Weise nutzen, indem sie anderen helfen und den neptunischen Kräften der Liebe und des Mitgefühls dienen.

Daher dürfen sie von ihrer glücklichen Lage nicht profitieren oder sich in einem unbeschwerten Leben gehen lassen.

Die Aspekte eines Horoskops verändern sich von Leben zu Leben, von Jahr zu Jahr, und man darf nicht vergessen, dass auf die Trigone, den Symbolen der Harmonie im Horoskop entweder Quincunxe oder Quadrate folgen.

Letztere bringen den Menschen sehr in oft ausweglose Situationen, wenn er die harmonischen Gaben nicht genutzt hatte, weil er seine Sicherheiten nicht aufgeben wollte, und sich folglich nicht weiterentwickeln konnte.

Pluto Trigon oder Sextil zu den Mondknoten:

Als Werkzeug des Schicksals hat die Person einen untrüglichen Instinkt, mit dem sie ihr Leben in angstfreier und sehr origineller Weise lenkt. Sie verfügt meist über einen brillanten, fantasiereichen, aber auch sehr kritischen Verstand und kann so mit Bestimmtheit die verborgene Natur der Menschen bzw. der Geschehnisse erkennen.

Ein solches Individuum kann ebenso ein unangefochtener Führer in Zeiten der Veränderung werden, neue gesellschaftliche oder politische Ideen einführen, als

auch im Alleingang, in Einsamkeit und der allgemeinen Ablehnung zum Trotz nach seiner absoluten Wahrheit suchen.

Der Mensch hat eine besondere Ausstrahlung, mit Hilfe derer er auf die Masse oder auf Gruppen, die ihr als Barometer dienen, einen großen psychologischen Einfluss ausüben kann. Diese potentiellen Revolutionäre haben Mühe, in der Dimension des Alltags zu leben. Sie werden von dem Bedürfnis getrieben, sich in kritischen wie in regenerierenden Situationen auf die Probe zu stellen, und werden, wenn es sein muss, sogar ernste Krisen heraufbeschwören.

Ein solcher Aspekt kann den Menschen und seine Umwelt bei der Entwicklung voranbringen, aber auch zerstörend wirken. Er sollte besonders darauf achten, sich seinen Sinn für Selbstkritik zu bewahren, da sonst seine mentalen Sicherheiten – die sich auf seinem Weg zum Erfolg, der ein Teil seines karmischen Gepäcks ist, entwickeln werden – ein übersteigertes Verlangen nach Macht, Ehrgeiz, und nach fanatischer Selbstbestätigung in ihm wachrufen könnten und er seine geistige Kontrolle verlieren würde. Doch kann er gleichwohl behaupten, von einem Willen geleitet zu werden, der ihm unverständlich ist, und der ihn treibt, ein Werk in Angriff zu nehmen, über das er überhaupt keine Kontrolle hat.

Wo nun die Grenzen zwischen Fanatismus und einer göttlichen Inspiration liegen, oder ob das ein Fall für einen Psychoanalytiker ist, kann mit astrologischen Mitteln hier nicht geklärt werden.

Saturn im 6.Haus (Gesundheit und Beruf) (astrologische Deutung)

Diese Position bedeutet normalerweise organisatorische und verwaltungstechnische Fähigkeiten sowie einen genauen Blick fürs Detail. Das zwanghafte Bedürfnis, die Umgebung so zu ordnen, kann aber auch tiefsitzende Ängste und ein Misstrauen gegenüber dem Leben weisen, die erkannt und analysiert werden müssen.

Es könnten Probleme im beruflichen Bereich auftreten, weil der Betreffende Mitarbeitern gegenüber besonders kritisch ist oder er lebt in der Angst, in den Augen seiner Kollegen oder Vorgesetzten nicht gut genug zu sein. Er neigt manchmal dazu, seinen Schatten oder nicht integrierte Teile seiner eigenen Psyche auf jene zu projizieren, denen sie im Bereich der Arbeit begegnen.

Er findet seinen Platz in einer allgemeineren Ordnung, indem er seine verwertbaren Fähigkeiten und Talente entwickelt und verfeinert. Das erreicht er jedoch meist nicht, ohne sich zu bemühen und den bescheidenen Weg des Lernens zu gehen.

Probleme können im Bereich der Gesundheit und des normalen Ablaufes der Körperfunktionen auftreten. Für manche der betreffenden Menschen bedeuten körperliche Probleme eine Einschränkung der individuellen Freiheit, wenn sie beispielsweise spezielle Diäten oder Körperübungen beachten müssen, deren Vernachlässigung ernsthafte Konsequenzen hätte.

Mit Saturn im 6.Haus sollte man Krankheitssymptome als Symbole oder Botschaften betrachten, durch die der Körper etwas bewusst machen will und Veränderungen in Gang bringen möchte. Alle Unregelmäßigkeiten des Systems konkretisiert der Körper in Form von Krankheiten und Leiden, um uns zu zeigen, wo etwas mit unserer allgemeinen Lebensführung nicht stimmt. Haut, Knochen, Knie und Gelenke sind besonders Saturn abhängige Bereiche, die sich als Schwachstellen erweisen können.

Von einigen Ärzten und Heilern ist beobachtet worden, dass Menschen, die sich ständig selbst davon abhalten zu tun, was sie wollen (Saturn), sehr leicht an Arthritis und Rheumatismus erkranken.

Wer Saturn in diesem Haus hat, kann für seine Gesundheit nicht nur auf direkte Weise etwas tun, sondern durch Aufmerksamkeit auf seine Seelenhaltung, auf übertriebene Starrheit oder Ängstlichkeit. Stellt er sich diesen Problemen, wird er nicht nur stärker, sondern auch weiser werden.

Diese Platzierung beschreibt manchmal auch Gesundheitsfanatiker, die jeden Bissen kontrollieren. Manche von ihnen tun sich in Berufen im Bereich von Gesundheit oder Heilen hervor.

Saturn in Haus 6 (karmische Deutung)

Saturn in diesem schwierigen Bereich steht häufig in Verbindung mit vielen schleichenden, chronischen Erkrankungen und sehr mühevollen, unbefriedigenden Arbeitsverhältnissen. Vieles deutet darauf hin, dass im Vorleben Körper und Arbeitskraft ohne jede Rücksicht auf sich selbst eingesetzt wurden. Im Weiteren lässt diese Saturn Stellung die Vermutung zu, dass diese Menschen einmal im großen Wohlstand lebten und nicht bereit waren, ihr Glück mit anderen zu teilen.

In diesem Leben muss mehr Körperbewusstsein entwickelt werden, die tiefere Auseinandersetzung mit Ernährung und Gesundheit scheint unerlässlich. Daneben haben diese Menschen die Aufgabe, ihre Arbeitskraft für das allgemeine Wohl einzusetzen und anderen zu dienen.

Pluto im 4.Haus (astrologische Deutung)

Oft lauern unter der Oberfläche des Bewusstseins komplexe Traumata und ungelöste Kindheitsprobleme. Der Betreffende versucht möglicherweise alle tieferen Gefühle zu verbannen und versucht sich gegen diese ungebändigten Emotionen zu schützen, indem er sich starr unter Kontrolle hält. Dennoch hat er immer das Gefühl, als lauere etwas Gefährliches im Hintergrund, das ihn schließlich überwältigen könnte.

Bei manchen ist das ganze Leben von der Unterdrückung dieses Bereiches bestimmt, und so werden sie natürlich gerade von dem beherrscht, was sie in Schach zu halten versuchen. Um zu seinem Selbst vorzudringen, muss man gleichsam eine Zwiebel schälen – Schicht um Schicht muss abgetragen werden, um zum Innersten vorzudringen.

Mehr als bei jeder anderen Pluto-Stellung haben wir hier einen Menschen vor uns, der wie ein Tiefseetaucher in die Untergründe des persönlichen Unbewussten eindringen und seine verborgenen Komplexe ans Licht heben muss, damit er sie genau betrachten, an ihnen arbeiten und sie – hoffentlich – verwandeln kann.

Diese Komplexe rühren vermutlich aus den Erfahrungen her, die der Betreffende in seiner frühen häuslichen und familiären Umgebung machte und die später im Privatleben wieder zutage treten können. Da die häusliche Sphäre der Bereich ist, in dem solche Menschen am verletzlichsten sind, versuchen sie vielleicht, die anderen zu manipulieren und unter Kontrolle zu halten, damit niemand sich zu weit vorwagt und ihre innere Zeitbombe zur Explosion bringt. Die Stelle, an der Pluto im Horoskop steht, bezeichnet den Bereich, in dem wir unsere eigene Zerstörung fürchten.

Im 4.Haus ist es gleichsam, als sei der häusliche Herd ein Vulkan.

Wer Pluto im 4.Haus hat, erlebt möglicherweise große Lebensumschwünge durch Umbrüche im häuslichen Bereich oder das völlige Zusammenbrechen der familiären Struktur. Das ist natürlich keinesfalls leicht zu nehmen; der Betreffende hat jedoch die Fähigkeit, aus all diesen Erschütterungen verwandelt hervorzugehen und nun vielleicht weiser zu sein und mehr Selbsterkenntnis zu besitzen. Es ist nämlich eine positive Eigenschaft von Pluto im 4.Haus, dass er auf starke Erneuerungskräfte hinweist und auf die Fähigkeit, sich nach jeder Art von Zusammenbruch wie ein Phönix aus der Asche zu erheben. Der Überlebensinstinkt ist tief verwurzelt, und der Betreffende kann in Krisenzeiten Kräfte aus sich schöpfen, von deren Existenz er bisher gar nichts wusste.

Wenn wir das 4.Haus als Symbol für den Vater nehmen, könnte der als besonders mächtig, dunkel und bedrohlich erlebt worden sein. Kinder mit dieser

Konstellation erleben die Leidenschaftlichkeit, Sexualität, die Frustrationen und den aufgestauten Zorn des Vaters vielleicht sehr bewusst. Manchmal werden sie tief getroffen durch den Tod des Vaters, sein Verschwinden oder seine psychologische Abwesenheit.

Das 4.Haus beschreibt, wie wir die Dinge zu Ende führen, und wenn Pluto hier steht, hört alles oft sehr endgültig und unwiderruflich auf. Es besteht möglicherweise das Bedürfnis, manche Lebensphasen zu einem dramatischen Ende zu bringen oder sich plötzlich von Menschen oder Orten radikal zu trennen, an die man sich vorher stark gebunden fühlte.

Durch psychologische Selbsterforschung, Innenschau und Meditation kann jemand, der diese Platzierung hat, zu einem sehr weisen Menschen werden, der andern Kraft gibt, sie inspiriert und ihnen den Weg weist.

Der griechische Gott Pluto herrschte über die verborgenen Schätze, und der Horoskop Eigner mit diesem Planeten im 4.Haus muss nur nach ihnen graben.

Pluto in Haus 4 (karmische Deutung)

Eine sehr bedeutende Stellung, die auf die Fähigkeit hindeutet, in tiefste seelische Schichten vorzudringen und andere zu verstehen. Diese Menschen haben insgesamt ein starkes Bedürfnis nach familiärer Geborgenheit. Sie brauchen die Nähe von geliebten Menschen und einen Ort, der sie wie die Insel in einem stürmischen Meer, vor den Widrigkeiten und Unwägbarkeiten des äußeren Lebens schützt. Da die plutonischen Energien Macht und Einfluss fordern, können nun aber auch gerade in der Familie große Auseinandersetzungen stattfinden, was wiederum emotionale Sicherheit entziehen würde.

Die karmische Aufgabe besteht darin zu erkennen, dass wirkliche Ruhe und Sicherheit letztlich nur in einem Frieden mit sich selbst gefunden werden kann.

Die karmische Bedeutung von besonders schwierigen Aspekten im Geburtshoroskop und ihre Auflösungsmöglichkeiten

Das Geburtshoroskop eines Menschen ist wie eine Art Theaterstück, in dem die Planeten die Schauspieler sind. Wir selbst treten als Hauptdarsteller, symbolisiert durch die Sonne, auf.

Ob dieses Theaterstück ein Drama oder ein Stück mit gutem Ausgang ist, hängt von der Geschichte ab, die bereits lange vor der Aufführung niedergeschrieben wurde.

Unser Geburtshoroskop wurde ebenfalls bereits in früheren Zeiten „niedergeschrieben“, was jetzt, in diesem Leben, seinen Ausdruck findet. Wer sein Karma verstehen will, der muss sein gesamtes Horoskop in seiner Tragweite begreifen lernen. Kein Winkel, kein Aspekt ist Zufall und alles hat eine lange und bedeutende Geschichte. Menschen, die z.B. einen sehr günstigen Sonne-Jupiter-Winkel in ihrem Horoskop haben, so wie Du, haben sich ihr Glück durch Menschenfreundlichkeit, Hilfsbereitschaft, Großzügigkeit und echten Glauben bereits im Vorleben erarbeitet. Auf diese Menschen neidisch zu sein, wäre bestimmt ein Fehler und sehr kurzsichtig gedacht. In letzter Konsequenz kreieren wir nämlich unser Leben und unser Schicksal selbst, vermutlich suchen wir uns sogar selbst das Land, unsere Eltern und die Familie aus, in die wir hineingeboren werden.

Wir haben uns aber leider nicht nur gute Seiten erworben, sondern auch einige Fehlhaltungen antrainiert, die in Form von kritischen Aspekten und Konstellationen im Horoskop auftauchen.

Dieses Leben nun gibt uns die Möglichkeit, Verfehlungen und Fehlentscheidungen der Vergangenheit zu korrigieren. Mit Vergangenheit können vorige Leben, aber auch Lebensphasen dieses Lebens gemeint sein. Im Hier und Jetzt hat der bewusste Mensch die Chance, sein Schicksal zu ändern.

Nachfolgend werde ich einige der schwierigsten Aspekte, die sich in Deinem Horoskop finden können, in Bezug auf Deine Vergangenheit besprechen. Es stellt sich die Frage:

Welches Ereignis bzw. welche Lebenshaltung in vorigen Leben hat dazu geführt, dass ich nun diesen oder jenen Spannungsaspekt im Horoskop habe? Was kann ich jetzt tun, um dieses negative Karma zu überwinden?

Sonne Quadrat Aszendent

Karmische Vergangenheit:

Im Vorleben bestand allgemein ein äußerst disharmonisches Verhältnis zu anderen Menschen, vorwiegend zu Männern.

Auswirkung in diesem Leben:

Benachteiligung durch andere Menschen, bisweilen auch körperliche Mängel.

Auflösungsmöglichkeit:

Es muss in diesem Leben mehr Toleranz gegenüber dem Auftreten und dem Erscheinungsbild anderer Menschen entwickelt werden. Menschen haben weder

gleiche Ziele noch gleiche Persönlichkeitsentwicklungen. Zum größten Bewährungsfeld dürfte die Ehe werden.

Mond Opposition Jupiter

Karmische Vergangenheit:

Im Vorleben wurde vielfach eine gegensätzliche Haltung zu Obrigkeiten und dem Gesetz eingenommen. Ferner waren mangelnder Gemeinschaftssinn, religiöse Konflikte und das Verlangen, kleine Leute zu beherrschen, gegeben.

Auflösungsmöglichkeit:

Bewusste Unterordnung in Gemeinschaften und die Beschäftigung mit höheren weltanschaulichen Inhalten würde helfen, dieses Karma aufzuheben. Diese Menschen sollten außerdem von ihrem hohen „Sockel“ heruntersteigen und in Zukunft mehr Achtung vor einfachen Menschen entwickeln. Auch die Neigung zu Extravaganzen und Verschwendung sollten einem bescheideneren Lebensstil weichen.

Mond Opposition Uranus

Karmische Vergangenheit:

Häufig befanden sich diese Menschen in für sie unpassenden Familien oder Partnerschaften, die sie in ihrer Entfaltung hemmten.

Auflösungsmöglichkeit:

In diesem Leben bestehen zunächst meist ebenfalls unglückliche schicksalhafte Verbindungen, die unbedingt aufgelöst werden müssen. Der karmische Kampf beginnt jedoch erst richtig, wenn es um tiefe seelische Zuneigung und Bindungen geht, die eigentlich gewollt und sehr fruchtbar sind. Das Umdenken fällt nun schwer: erneute Trennungen und ein wenig sesshaftes Leben wären Reaktionen, die dieses Karma nicht auflösen würden. Bindungsfähigkeit zu entwickeln ist also die Aufgabe. Der Angst vor Nähe muss auf den Grund gegangen und seelisch-emotionale Befreiung erlangt werden. Dann können auch wieder tiefe Bindungen zugelassen und Berührungängste überwunden werden.

Mond Quadrat Neptun

Karmische Vergangenheit:

Im Vorleben wurde hier häufig ein Strickwerk aus Selbsttäuschungen, Lügen und Ausflüchten aufgebaut. Der fließende Übergang zwischen Traum und Wirklichkeit könnte möglicherweise auch in den Wahnsinn getrieben haben.

Auflösungsmöglichkeit:

Um diesen Aspekt zu beherrschen und zu überwinden, muss zunächst eine sehr disziplinierte Haltung im Alltag entwickelt werden. Es dürfen hier nicht allzu viele Möglichkeiten für Fluchtwege gegeben sein. Im Weiteren sollten sich diese Personen bewusst erden, d.h., sie sollten viel in die freie Natur gehen und sich mit Tieren und Kindern auseinander setzen. Strikt vermieden werden müssen Drogen, die einen weiteren karmischen Rückschlag bedeuten würden.

Merkur Quadrat Saturn

Karmische Vergangenheit:

Menschen mit kritischen Merkur-Saturn Aspekten waren im Vorleben zu sehr materiellen Weltanschauungen verbunden. Sie konnten nichts mehr glauben, wurden argwöhnisch und zänkisch und sahen nur noch den eigenen Vorteil. Die Gedankenwelt war schwarz gefärbt. Viele von diesen Menschen wurden sogar zu Dieben und Betrügern.

Auflösungsmöglichkeit:

Das größte Problem stellt sicherlich die negative Gedankenwelt dar, die weiterhin viel Argwohn, Grübelei, Tatsachenverdrehung und sinnlose Sorgen erzeugt. Eine Aufhellung der Gedanken ist nötig. Vertrauen in das eigene Gefühl, das sich von rationalen Erwägungen lösen sollte, muss entwickelt werden. Der Glaube an das Gute, an den göttlichen Kern im Menschen, kann trotz eventueller Enttäuschungen die tragische Tragweite dieses Aspekts möglicherweise aufheben.

Mars Quadrat Venus

Karmische Vergangenheit:

Dieser Aspekt deutet auf einen Missbrauch von Gefühlen, auf ein exzessives Ausleben von Trieben auf Kosten von tiefen inneren Bindungen hin. Schönes wurde zerstört.

Auflösungsmöglichkeit:

Treue und Verlässlichkeit in Liebes Angelegenheiten sollten angestrebt werden. Die innere, seelische Verbindung sollte wichtiger als das freie sexuelle sich Ausleben sein, was nicht heißen soll, dass Triebe nun verdrängt werden sollen. Sie würden sich dann nur in anderen gefährlichen Leidenschaften Ausdruck suchen, was keine Lösung sein kann. Goethe brachte es auf einen Nenner: Es gilt, der „Triebe fähig wie mächtig“ zu sein.

Mars Opposition Saturn

Karmische Vergangenheit:

Es liegt nahe, dass Personen mit dieser Konstellation im letzten oder vorletzten Leben einen anderen Menschen getötet haben. Auf alle Fälle waren eine gewisse Selbstsucht, Machtmissbrauch und Hartherzigkeit gegeben.

Auflösungsmöglichkeit:

In diesem Leben kommen Personen mit diesem Aspekt erneut in die Situation, Macht über andere, möglicherweise sogar über deren Leben zu besitzen. In diesem Moment entscheidet sich das weitere Karma: Werden die destruktiven Gedanken und Neigungen durch höhere Einsicht gebrochen, lösen sich auch die ungünstigen Schicksalsauswirkungen dieses Aspekts (z.B. Krankheit, Trennungen, Berufskrise) auf.

Mars Quadrat Pluto

Karmische Vergangenheit:

Diese Menschen waren in Vorleben unerbittliche Krieger oder einfach nur Gewalttäter, die unter Umständen sogar viele Menschenleben auf dem Gewissen hatten.

Auflösungsmöglichkeit:

Trieb und Gewalt sind auch in diesem Leben ein Thema. Beides muss beherrscht und in produktive Energie umgewandelt werden, da sonst auch dieses Leben von Gewalt und Trennungen durchzogen wird. Sehr gut kann dies zunächst über harte sportliche Disziplinen gelingen. In Streitereien ist es wichtig, immer wieder Abstand zu suchen und kein Ausufern von Konflikten zuzulassen.

Saturn Quadrat Pluto

Karmische Vergangenheit:

Im früheren Leben waren diese Menschen vielfach sehr brutal, ja grausam und häufig in kriegerische Geschehnisse verwickelt, was ein sehr schweres Karma aufbaute.

Auflösungsmöglichkeit:

Im Jetzt werden diese Menschen selbst vielfach unterdrückt. Karma Auflösung besteht darin, nicht Gleiches mit Gleichem zu vergelten, sondern nun eine völlig neue, geläuterte Einstellung zu Gewalt zu gewinnen. Auch muss die Achtung vor anderen Menschen gewahrt bleiben. Negative Machtausübungen, Gewalt und destruktive Gefühle würden diesen Aspekt am Leben erhalten.

Uranus Quadrat Neptun

Karmische Vergangenheit:

Ein Mangel an Selbstsicherheit und Menschenkenntnis war für schwere berufliche und finanzielle Krisen verantwortlich. Unsichtbare Feinde haben möglicherweise schweren Schaden zugefügt. Die daraus resultierenden herben Enttäuschungen sowie innere Verworrenheit könnten außerdem zu Geistesstörungen geführt haben.

Auflösungsmöglichkeit:

Besonders wichtig wäre im Jetzt eine sehr natürliche und bodenständige Lebensweise, die innere Stabilität verleiht. Außerdem sollten der Realitätssinn und die Kritikfähigkeit geschult werden. Der Blick hinter die Dinge ist notwendig, um die eigentlichen Absichten und Beweggründe von Menschen zu begreifen. Der Umgang mit allzu destruktiven Oppositionsgeistern ist zu vermeiden, da die Gefahr einer negativen Abfärbung doch sehr groß ist.

Rückläufige Planeten und Reinkarnation

Bei den rückläufigen Planeten muss man sich wirklich auf die Vorstellung einlassen, dass vor diesem Leben etwas anderes war, um verstehen zu können, wie ihre Energie hat beeinträchtigt werden können, und warum manche Planeten durch eine Rückläufigkeit gekennzeichnet sind und andere nicht.

Es scheint, dass die Kräfte der Planeten, die rückläufig sind, sich gerade im entgegen gesetzten Sinne der gewöhnlichen Ausdrucksweise des Planeten entwickeln. Tatsächlich streben sie nicht nach einer äußeren Realisation, nach einem aktiven Ausdruck des Planeten, sondern nach einer nach innen gerichteten Aktion, einer Verinnerlichung. Daraus ergibt sich ein falsches oder schlechtes Verhalten verglichen mit dem, wie es für einen Menschen typisch wäre, bei dem dieser Planet zur Geburt direktläufig war. Und wirklich haben wir es hier mit einer Abnormalität zu tun, so als wäre die Wirkungsweise dieses Planeten verdreht worden. Und diese Energie ist eigentlich auch gar nicht dazu bestimmt, in der äußeren Welt Anwendung zu finden, sondern wirkt bei der Transformation des Menschen mit.

Ein rückläufiger Planet ist also immer ein Hinweis dafür, dass er unbedingt noch einmal bearbeitet werden muss, und zwar im Sinne seiner nach innen gerichteten Kraft. Er zeigt an, dass diese Person in einem anderen Leben den Planeten zu egoistischen Zwecken gebraucht hat und ihr jetzt jegliche Möglichkeit genommen wird, den gleichen Fehler noch einmal zu begehen.

Rückläufiger Saturn

Karma:

Der rückläufige Saturn zeigt immer ein wiederkehrendes Karma aus früheren Inkarnationen an. Was immer die Lektion sein mag, ist der Mensch ungewöhnlich langsam darin, sie zum Abschluss zu bringen. Darum trägt er in diesem Leben noch das Extra-Gewicht eines früheren Lebens in seiner Seele; und wenn diese zwei schließlich vereinigt sind, wird der Mensch genügend Klarheit und Beweise haben, um seine wahre Mission zu verstehen. Viel von dem, was er in diesem Leben tut, ist eine Wiederholung davon, wofür sein Saturn schon steht. Aber jetzt wird er mit Umständen und Situationen konfrontiert, die etwas anders sind.

Durch die Rückläufigkeit des Planeten kann er seine einschränkende Kraft erfahren, besonders dann, wenn er versucht, diesem Gewicht der Lektion zu entfliehen. Doch wenn er mit ihr fließt und versteht, dass er durch die geduldige Führung, die er empfängt, langsam zu einer Identifikation mit etwas Höherem, als er sich vorstellen kann, gelenkt wird, kann er wirklich das Wirken von Gottes wunderbarem Universum durch diesen Planeten würdigen.

Saturn ist unser Lehrer, und wenn er rückläufig erscheint, hat der Mensch schon vor diesem Leben ähnliche Lehren erfahren. Mit den Jahren erlangt der Mensch große Weisheit, die sich beständig aus dem rückläufigen Saturn ergießt.

Von allen Planeten ist Saturn der natürlichste und angenehmste in seiner rückläufigen Position, denn er gewährt dem Menschen eine Art zweite Chance, um die bestehende Beziehung zu verbessern, die zwischen seiner Seele und den Umständen aus einer früheren Inkarnation und dem Verständnis daraus besteht. Jetzt, unter der freundlichen Führung von Saturn, ist der Mensch dazu fähig, all das in eine Form und Gestalt zu bringen, was er in der Vergangenheit gelernt hat.

Rückläufiger Uranus

Karma:

Auf einer persönlichen Ebene richtet der rückläufige Uranus viel Verheerung in menschlichen Beziehungen an. Der Einzelne erfährt eine starke innere Unbeständigkeit, die ihn oft überkritisch sich selbst gegenüber macht. Oft liegen seine mentale und emotionale Ebene so sehr im Streit, dass er auf der einen Seite bestimmte Dinge erkennt, die ihn in die Richtung führen, auf die sein Verstand hinweist, aber gleichzeitig etwas anderes fühlt, das ihn in eine ganz andere Richtung weisen kann.

Sein Karma ist, zu lernen, seine innere Freiheit auszudrücken, die er mit in dieses Leben bringt. Und er darf sich nicht dadurch binden lassen, dass er versucht, alles so auszudrücken, dass es immer für andere oder sogar für sich selbst einen Sinn ergibt. Ein freier Geist scheint nicht immer allem einen Sinn zu geben, und er sollte es auch nicht. Es ist eine Tatsache, dass logische Kontinuität im gesunden Menschenverstand ein saturnischer Zug ist, der an die Starrheit von Ordnung, Disziplin und eine besondere Zielgerichtetheit gebunden ist. Aber der Mensch mit rückläufigem Uranus lebt nicht dieses Karma.

Um sein inneres Sein zu erforschen, genauso wie so viele andere Bereiche, die die Menschheit als Ganzes noch nicht erreicht hat, ist sein Weg oft lang und kurvenreich. Er stürmt auf diesen und jenen Weg los und sucht nach den Formeln, die die Welt in Bewegung setzen. Doch er weiß, dass seine Suche ein nie enden wollender Prozess ist, denn jede neue Entdeckung führt wieder zu einer neuen Frage. Er kann extrem glücklich sein, solange andere nicht versuchen, ihn in eine Gedanken- und Verhaltensschablone zu zwingen, die er längst transzendiert hat, und zwar wegen der bedeutungslosen Rollen, die sie in seiner Wahrnehmung des großen Plans spielen. In früheren Inkarnationen hat er gelernt, unabhängig zu sein, und jetzt muss er diese Unabhängigkeit benutzen, um wieder den Grund herauszufinden und zu verstehen, warum er sie ursprünglich wollte.

Rückläufiger Neptun

Karma:

Der Mensch mit rückläufigem Neptun hat das Karma zu lernen, alles auszusortieren, was in Bezug auf seine Ideale real ist und was den Anschein erweckt, seine Träume zu erfüllen.

Er weiß, was er braucht, hat aber Schwierigkeiten, es in der äußeren Welt auch zu finden. Ständig träumt er einen Traum nach dem anderen und steigert sich hinein, bei der Jagd nach unrealistischen Phantasien vor imaginären Schatten davonzulaufen. Und doch muss er seine Ideale in dieser „formlosen“ Welt finden, die von ihm starken Besitz ergreift.

Manchmal begeht er den Fehler, vergangene Träume auf gegenwärtige Situationen zu übertragen. Dadurch kann er die gegenwärtige Realität nicht klar wahrnehmen. Er ist äußerst intuitiv, und durch die verschiedenen rückläufigen Phasen kann er oft den Ausgang von Situationen, schon lange bevor er in ihnen steckt, erkennen.

Aber bis er gelernt hat, mit dem feinen Fluss der Neptun-Energie in sich selbst umzugehen, kann er seiner Intuition nicht leicht vertrauen.

Diese Menschen müssen lernen, wie sie ihre Gefühle mit den Idealen und Träumen, die sie mit in dieses Leben bringen, in Einklang bringen können. Anstatt zu versuchen, die Wahrnehmungen zu verdrehen, damit die Gegenwart auch in die Vergangenheit passt, sollte erkannt werden, welche Teile der Gegenwart wirklich die Teile der Vergangenheit symbolisieren, die vom Karma her noch unvollständig sind.

Rückläufiger Pluto

Karma:

Der Mensch mit rückläufigem Pluto lebt ein Karma, das Massenbewusstsein in sich selbst zu erfahren. Er fühlt die Wucht aller weltlichen Gedanken und ist sich der Beziehung der Weltgedanken durch die Jahrhunderte hindurch bewusst. Obwohl er sein Wissen nicht immer nach außen zum Ausdruck bringt, sieht er andere Menschen eher als Teil eines größeren und umfassenderen Ganzen als auf einer Eins-zu-eins-Basis.

In seinem persönlichen Leben sind seine Taten weit weniger wichtig als die Gedanken, die er sich darüber macht. Die meiste Zeit lebt er innerhalb seines Gewissens und vertieft sich in die Vielzahl von Gefühlen, die er in sich selbst erfährt.

Die spirituelle Entwicklung, die der rückläufige Pluto ermöglicht, wird nur durch den bewussten Verstand des Einzelnen eingeschränkt. Er kann sich buchstäblich über viel Karma seines ganzen Volkes erheben, wenn er es möchte. Wenn er versucht, die Verbesserung seines eigenen Karmas zu vermeiden, wird er in irgendeiner Weise das niedrige Karma anderer Menschen zu spüren bekommen. Wenn er sich deshalb für seine eigene Transformation entscheidet, kann er wirklich anfangen, nach Jesus Gleichnis zu leben: „in dieser Welt aber nicht von dieser Welt zu sein.“

Um dies schließlich zu erreichen, wird er sich in der ersten Hälfte seines Lebens immer zeitweise zurückziehen, bis er lernt, mit der Intensität der äußeren Welt unpersönlich umzugehen und schließlich den Punkt erreicht, wo er ihre Wirkung nicht mehr in sich selbst verspürt.